

# Kein Wasser für Landwirtschaft

## Bewässerung der Felder nicht mehr mit Wasser aus dem öffentlichen Trinkwassernetz

**Leiblfing.** (en) Die Verbandsversammlung des Wasserzweckverbandes Straubing-Land verabschiedete bei ihrer Sitzung am Mittwoch im Saal des Gasthauses Groß in Leiblfing den Haushaltsplan 2022 mit einem Gesamtumfang von über zehn Millionen Euro. Außerdem wurden weitere Sanierungsmaßnahmen im Rohrnetz beschlossen.

Nach dem Bericht des Verbandsvorsitzenden Alfons Neumeier über die letzte Sitzung des Verbandsausschusses erläuterte Geschäftsleiter Manfred Engl den Entwurf des Haushaltsplanes für das Jahr 2022. Nachdem im vergangenen Jahr wieder 231 Neuanschlüsse erstellt wurden, versorgt der Wasserzweckverband Straubing-Land nun 14586 Anwesen mit Trinkwasser. Zudem erledigt er gegen Kostenerstattung sämtliche Verwaltungsarbeiten für den benachbarten Zweckverband Bogenbachtalgruppe. Der Wasserverkauf ist 2021 leicht auf rund 1,9 Millionen Kubikmeter zurückgegangen. Neben den Wassergebühren in Höhe von etwa 3,67 Millionen Euro stellen die Herstellungsbeiträge und Grundstücksanschlusskosten mit rund 473000 Euro die wichtigsten Einnahmen dar.

Auf der Ausgabenseite fallen neben den Vergütungen für das Personal vor allem laufende Kosten für

die Wassergewinnung, -aufbereitung und -verteilung an. Außerdem werden auch in diesem Jahr wieder rund 2,2 Millionen Euro in die Sanierung und Erhaltung des bestehenden Rohrnetzes investiert. Darüber hinaus werden in zahlreichen Mitgliedsgemeinden neue Baugebiete erschlossen; hier hat der Wasserzweckverband Hauptwasserleitungen und Grundstücksanschlüsse zu verlegen.

### *Hohe Rücklagenentnahme wird nötig sein*

Im Bereich der Gemeinde Straßkirchen erfolgt die Ersterschließung der Ortsteile Tiefenbrunn, Thal und Seehof. Nach den Haushaltsansätzen errechnet sich für das Jahr 2022 eine hohe Rücklagenentnahme von etwa 1,9 Millionen Euro, so dass sich die Rücklagen des Wasserzweckverbandes auf rund 5,9 Millionen Euro reduzieren werden. Die Verbandsversammlung stimmte dem Haushaltsplan mit dem aufgestellten Finanz- und Stellenplan einstimmig zu.

Neben den bereits beschlossenen Sanierungsmaßnahmen an den Wasserleitungen in der Hailingger Straße in Leiblfing und im Bereich der Ringstraße und des Steinweges in Straßkirchen stimmte das Verbandsmitglied noch weiteren Lei-

tungsmaßnahmen im Bereich Haid, Gemeinde Leiblfing, und in der Schneidinger Straße in Paitzkofen zu. Aufgrund eines Rohrbruches an der vorhandenen Hauptleitung im Kreuzungsbereich der Aiterach muss zudem bei Altfalterloh, Gemeinde Leiblfing, eine neue Leitung eingespült werden.

Da in den letzten Monaten die Aufwendungen für die Tiefbaumaßnahmen deutlich gestiegen sind, wurde die Bevollmächtigung des Verbandsvorsitzenden zur Vergabe von Bauleistungen zur Erschließung von Bau-, Gewerbe- und Industriegebieten auf 100000 Euro angehoben. Die Erschließungsmaßnahmen in den Baugebieten werden zukünftig zwischen den Mitgliedsgemeinden und dem Wasserzweckverband vorab durch Vereinbarungen geregelt, so dass eventuell ungedeckte Kosten für den Bau neuer Wasserleitungen auf den Grundstückspreis umgelegt werden können.

### *Mehrkosten durch Hochwasserschutz*

Geschäftsleiter Engl berichtete dann über notwendige Maßnahmen an vorhandenen Wasserleitungen im Zusammenhang mit dem Ausbau der Hochwasserschutzeinrichtungen an der Donau im Bereich Stockmühle, Gemeinde Parkstetten, so-

wie im Bereich Ainbrach, Sophienhof und Entau in den Gemeinden Aiterhofen und Irlbach. Die Wasserbauliche Infrastrukturgesellschaft, die die Hochwasserschutzmaßnahmen für den Bund und den Freistaat Bayern abwickelt, hat dem Zweckverband Vertragsentwürfe vorgelegt, die eine hohe Kostenbeteiligung von Seiten des Verbandes vorsehen.

Der Zweckverband lässt die Gelegenheit derzeit juristisch prüfen, da auch bei den weiteren noch anstehenden Hochwasserschutzmaßnahmen Wasserleitungen betroffen sind und auch hier mit Forderungen seitens der Wiges zu rechnen ist. Sollte der Zweckverband hier tatsächlich zu den nicht unerheblichen Kosten herangezogen werden, müssten diese über Wassergebühren letztlich von den Abnehmern getragen werden.

Das Wasserwirtschaftsamt Degendorf hat den Zweckverband mit Schreiben vom 17. November darauf hingewiesen, dass über das öffentliche Trinkwassernetz keine Bereitstellung von Wasser für die landwirtschaftliche Bewässerung erfolgen soll. Da beim Zweckverband ohnehin nur wenige Anfragen von Landwirten eingehen, hat die Verbandsversammlung entschieden, zukünftig hierfür grundsätzlich kein Wasser mehr abzugeben.